

## Hintergrundinformationen

Luzern/Nottwil, 28. Oktober 2008

### Schweizer Wirbelsäulen- und Rückenmarkzentrum SWRZ Rückenbeschwerden sind Volkskrankheit Nummer Eins

**Das gemeinsam vom Luzerner Kantonsspital LUKS und dem Schweizer Paraplegiker-Zentrum SPZ Nottwil gegründete Schweizer Wirbelsäulen- und Rückenmarkzentrum SWRZ diagnostiziert und behandelt die gesamte Palette von Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule und des Rückenmarks. Rund 90 Prozent der Rückenbeschwerden sind degenerativer Natur und entstehen durch Verschleiss und Abnützung.**

Rückenbeschwerden sind in Industrieländern die Volkskrankheit Nummer Eins. In der Schweiz leiden rund 40 Prozent der Männer und etwa die Hälfte der Frauen unter schwachen bis starken Rückenschmerzen. Die Ursachen sind vielfältig und reichen von Bewegungsmangel, Übergewicht und Fehlbelastungen über organische Veränderungen und psychische Belastungen bis hin zu angeborenen Fehlstellungen der Wirbelsäule und Abnützungserscheinungen. Rund 90% der Wirbelsäulenerkrankungen sind degenerativer Natur und werden durch Verschleiss und Abnützung ausgelöst. Unfallbedingte Verletzungen sind wesentlich seltener.

#### **Verletzungen des Rückens und der Wirbelsäule**

Der Begriff Rückenverletzungen steht für eine Reihe mechanischer Schädigungen der Wirbelsäule. Dabei können sowohl knöcherne als auch muskuläre oder Bindegewebe-Strukturen von der Verletzung betroffen sein. Unterteilt werden Rückenverletzungen in zwei Gruppen: jene mit und jene ohne Beteiligung des Rückenmarks. Wird durch die Rückenverletzung das Mark durchtrennt, führt dies zu einer Querschnittslähmung unterhalb der zerstörten Region. Die schwerwiegendste Komplikation der Rückenmarktrennung geht mit einer lebenslangen Querschnittslähmung einher.

#### **Abnützung und Verschleiss**

Rund 90 Prozent der Wirbelsäulenerkrankungen sind jedoch degenerativer Natur und werden durch Verschleiss und Abnützung ausgelöst. Neben degenerativen Veränderungen der Bandscheiben und den beiden angrenzenden Wirbeln sind auch Instabilitäten bis zum Wirbelgleiten (Spondylolisthesis) sowie dem rheumatischem Formenkreis zugehörige entzündliche Erkrankungen (z.B. Morbus Bechterew) sowie Deformitäten (z.B. Skoliose) relativ häufig.

### Drei Behandlungsstufen

Das Schweizer Wirbelsäulen- und Rückenmarkzentrum SWRZ setzt wo immer möglich auf konservative, nicht-operative Behandlungsmethoden. Bei der Prävention und Behandlung von Rückenbeschwerden werden an erster Stelle die physischen Belastungen, insbesondere am Arbeitsplatz, reduziert, und die Rückenmuskulatur gezielt aufgebaut. Ziel der sekundären Massnahmen ist es, der weiteren Entwicklung der Schmerzen Einhalt zu gebieten und die Entstehung chronischer Schmerzen zu verhindern. Bei den tertiären Massnahmen schliesslich wird versucht, Behinderung und Schmerzen soweit wie möglich zu reduzieren. Hierbei ist es nötig, spezifisch auf den Patienten abgestimmte Massnahmen zu ergreifen.

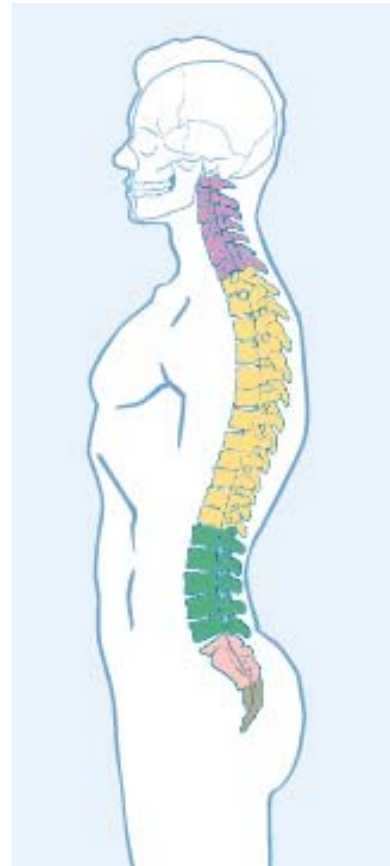
#### Aufbau der Wirbelsäule

Die Wirbelsäule wird in drei bewegliche und einen unbeweglichen Abschnitt (mit Kreuz- und Steissbein) unterteilt. Auch das Rückenmark, welches sich im sogenannten Spinalkanal befindet, ist Teil der Wirbelsäule.

Die **Halswirbelsäule (HWS)** besteht aus sieben Halswirbeln, deren Aufgabe es ist, den Kopf zu tragen und zu bewegen. Die HWS ist in der Regel der beweglichste Wirbelsäulenabschnitt und weist bei gesunden Menschen einen Bogen nach vorne (Lordose) auf.

Die **Brustwirbelsäule (BWS)** besteht aus 12 Brustwirbeln, die gemeinsam mit den Rippen und dem Brustbein den knöchernen Brustkorb bilden. Die BWS weist bei gesunden Menschen einen Bogen nach hinten (Kyphose) auf.

Die **Lendenwirbelsäule (LWS)** besteht aus fünf Lendenwirbeln und bildet den Übergang zwischen Rumpf und Beckenring. Durch den aufrechten Gang wird die LWS belastet, wodurch es häufig zu schmerzhaften Reizzuständen kommt.



*Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:*

Othmar Bertolosi, Leiter Kommunikation und Marketing, Luzerner Kantonsspital LUKS, Tel. 041 205 42 88, E-Mail: [othmar.bertolosi@ksl.ch](mailto:othmar.bertolosi@ksl.ch)

Dr. med. Beat Villiger, CEO, Schweizer Paraplegiker-Zentrum SPZ, Tel. 041 939 55 51, E-Mail: [beat.villiger@paranet.ch](mailto:beat.villiger@paranet.ch)